

Samstag, 4. März 14h

Aufmüpfig und nicht angepasst: Wienerinnen, die Geschichte geschrieben haben

Der Anatom Theodor von Bischoff vertrat noch gegen Ende des 19. Jh. die Theorie, dass das weibliche Gehirn weniger leistungsfähig wäre, da es um 134 Gramm leichter sei als das des Mannes. Trotzdem hat Wien eine große Zahl bedeutender Frauen hervorgebracht. Sie waren Pionierinnen auf allen Gebieten, die traditionell nur Männern zustanden, ob es höhere Bildung, Forschung, Medizin, Journalismus oder Architektur war. Sie haben hierarchische Strukturen durchbrochen, sind „aus der Rolle gefallen“, haben für Gleichberechtigung und für politisches Mitbestimmungsrecht, für den Zugang zur Universität und Selbstbestimmung über ihren Körper, für bessere Arbeitsbedingungen und für Frieden gekämpft. Die Führung beleuchtet ihr soziales Umfeld und ihre Errungenschaften.

Treffpunkt: 1., Michaelerplatz, vor der Kirche

Samstag, 18. März 10h

Cobenzl - Kulturgeschichtliche Wanderung hoch über Wien

Kennen wir doch alles schon, werden Sie sich jetzt denken! Auch, dass der umgangssprachlich als Cobenzl bezeichnete Berg eigentlich Latisberg heißt und der dem Latisberg vorgelagerte der Reisenberg ist? Dass sich auf dem Gelände des Reisenbergs der österreichische Staatskanzler Philipp von Cobenzl 1776 auf ehemaligen Jesuitengründen einen repräsentativen Landsitz inmitten eines englischen Landschaftsgartens errichten ließ? Dass schon 1905 von der Stadt Wien der Plan gefasst wurde, eine "staubfreie Automobilstraße" zum Cobenzl zu errichten? Dass es beim Krapfenwaldbad einst eine Station der Zahnradbahn auf den Kahlenberg gegeben hat? Dass die Gegend von Luftschutzdeckungs-gräben durchzogen ist und sich auf der durchwanderten Strecke das Grab "des schönsten Mädchens von Wien" befindet?



Treffpunkt: 19., Am Cobenzl, Bushaltestelle 38A

Wir enden in Nussdorf, Dauer etwa 3 Stunden und wir empfehlen gutes Schuhwerk.

Samstag, 1. April 14h

Spitzenmedizin aus Wien – Vom historischen Klinikviertel des 9. Bezirks über die MedUni Wien zum Alten Allgemeinen Krankenhaus

Wien und seine medizinischen Errungenschaften sind eng mit dem heutigen 9. Bezirk verbunden. Er war und ist auch heute Standort zahlreicher medizinischer und universitärer Einrichtungen. Wenig bekannt ist das reiche medizin-historische Erbe im Viertel um die Mariannengasse, Lazarett- und Spitalsgasse. Wer kennt noch das Sanatorium Löw, einst die größte Privatklinik Wiens, wer erinnert sich an die Poliklinik in der Mariannengasse, die bei ihrer Gründung als Ort des „Lehrens, Lernens und Behandelns“ zu den fortschrittlichsten Kliniken Europas zählten? Aus dem frühen 20. Jh. stammten die nach neuesten medizinischen und hygienischen Erkenntnissen gebauten „Neuen Kliniken“ in der Spitalsgasse. Bis auf wenige Restbestände haben sie modernen Spitalsbauten und Forschungsinstituten der 2004 gegründeten MedUni Wien weichen müssen.

Treffpunkt: 9., Alserstraße 26

Samstag, 8. April 14h

Alt-Hernals–Eine Grätzelerkundung zwischen Gürtel und Elterleinplatz

Einst war Hernals eine selbständige Vorortegemeinde, die erst Ende des 19. Jh. mit Dornbach und Neuwaldegg als 17. Bezirk nach Wien eingemeindet wurde. Während die Letzteren immer noch aus alten Dorfkernen, Villenvierteln, Wald- und Weinbauflächen bestehen, dominiert im bevölkerungsreichen Alt-Hernals zwischen Gürtel und Vorortelinie eine dichte, oft abgewohnte gründerzeitliche Verbauung. Aber ein spürbarer Wandel zeichnet sich ab. Mit Hilfe von historischem Bildmaterial wollen wir diesem Wandel nachspüren. Wir beschäftigen uns mit den Meilensteinen der Bezirksentwicklung, dem Abbruch des Linienwalls, der Anlage neuer Massentransportmittel, den Industrie Gründungen und dem Bau des Jörgerbads. Legendar waren auch die Vergnügungsstätten, deren



Stars - von den Schrammeln über Hermann Leopoldi bis Hansi Lang - wir noch einmal vor den Vorhang holen wollen. Geschichte geschrieben haben auch zahlreiche Schüler des traditionsreichen Gymnasiums in der Geblergasse. Höhepunkt der Führung ist ein Rundgang durch die Hernalser Pfarrkirche mit ihren modernen Altarbildern von Hans Alexander Brunner und die Besichtigung des für Wien einmaligen Kalvarienbergs.

Treffpunkt: 17., U-6 Station Alserstraße, vor dem Ausgang Jörgerstraße

15. April 2023; 14h

Es brüllt, wiehert und kräht von den Fassaden - Die fantastische Welt der Tiere in der Architektur

Ob Affe, Schwein, Hund oder Löwe, Drache, Greif oder vielköpfige Hydra, ob real oder mythologisch: Tiergestalten in der Architektur erfüllten seit jeher die unterschiedlichsten Funktionen. Sie dienten als Symbole für menschliche, dämonische oder himmlische Kräfte, kamen als furchteinflößende Wasserspeier, als adelige Statussymbole, aber auch als bürgerliche Hauszeichen zum Einsatz oder waren tief im Volksglauben verankerte Heiligenattribute.

Treffpunkt: 1., Stephansplatz, rechts neben dem Haupteingang zum Dom

Montag, 1. Mai 14h

Die Wiener Weltausstellung 1873 – Eine Ausstellung der Superlative

Gründerzeitlicher Fortschrittsglaube, Patriotismus und Hoffnung auf eine Intensivierung internationaler politischer und wirtschaftlicher Vernetzung sind die geistigen Paten der Wiener Weltausstellung von 1873. Sie soll Bühne für die Präsentation neuester technologischer Entwicklungen, aber auch kunstgewerblicher und landwirtschaftlicher Produkte werden. Über 50.000 Unternehmen sind vertreten, gekrönte Häupter und die europäische Hocharistokratie geben sich ein Stelldichein. Die Rotunde gilt als der größte Kuppelbau der Welt. Gigantisch sind die Kosten, gigantisch die Bauleistung, gigantisch das Ausmaß des Ausstellungsgeländes. Gleichzeitig stürzt ein verheerender Börsenkrach Millionen in ein finanzielles Desaster, der Ausbruch einer Choleraepidemie hält Millionen von einer Fahrt nach Wien ab. Unleugbar ist aber der nachhaltige Einfluss der Weltausstellung auf die Entwicklung Wiens zu einer Metropole von Weltrang. Von den letzten baulichen Resten des Weltausstellungsgeländes geht es über den Campus der Wirtschaftsuniversität bis zum Praterstern.

Treffpunkt: 2., U2-Station Stadion, vor dem Eingang zum Stadioncenter.

Samstag, 13. Mai 10h

Der österreichische Staatsvertrag vom 15. Mai 1955 – Tränen der Freude, Tränen der Trauer

Das Bild von Leopold Figl im Kreis der Alliierten Außenminister auf dem Balkon des Belvederes ist fest im kollektiven Bewusstsein der Österreicher verankert. „Österreich ist frei“. Jubel über die neugewonnene Freiheit einerseits, unterschiedliche Bedenken über die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen andererseits. Die alliierten Besatzungsmächte waren Teil des österreichischen Alltagslebens geworden. Sie waren finanzielle Last, aber auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, es gab Verbrüderung, aber auch gewalttätige Übergriffe.

Am 26. Oktober verlässt der letzte alliierte Soldat österreichischen Boden. Österreich befindet sich im Festtagstaumel. Eine Veranstaltung jagt die andere, die letzten Kriegsgefangenen kehren in die Heimat zurück. Mit dem Staatsvertrag verlässt aber auch ein Stück Amerika, Großbritanniens, Frankreichs und Russlands das Land. Aus Besatzern sind Freunde, Ehemänner, Väter geworden. Für viele ist es ein Abschied für immer. Zurück bleiben gebrochene Herzen, Tränen und tausende von heimatlosen Besatzungskindern. Die Führung versteht sich als ein Rückblick auf das Ende der Besatzungszeit und die unmittelbaren Folgen für Wien und die Wiener, das Stadtbild, die Wirtschaft, für den Einzelnen.

Treffpunkt: 3., Eingang zum Garten des Oberen Belvederes in der Prinz Eugen-Straße

Samstag, 20. Mai 14h

Das Alte Universitäts- und Griechenviertel: Wiens erster Vorort

Dieser Rundgang führt durch das Alte Universitätsviertel - auch bekannt als "Griechenviertel" "Jesuitenviertel" oder "Stubenviertel". Es liegt im Schatten des Stephansdoms und zählt zu den ältesten Teilen der Stadt. Viele der Gassen haben ihren Lauf seit dem Mittelalter nicht geändert, zahlreiche Häuser stammen noch aus einer Zeit, als das Leben vom studentischen Treiben im Umfeld einer der ältesten Universitäten Mitteleuropas geprägt war.



Durch den 2022 fertiggestellten Umbau der historischen Universität durch die Akademie der Wissenschaften ist bis heute das akademische Leben vertreten.

Treffpunkt: 1., Rotenturmstraße 29 (vor McDonalds)

Sonntag, 4. Juni 2023 14h

Franz Schubert - Der unsterbliche Liederfürst

Zu seinen Lebzeiten nur einem begrenzten Publikum bekannt, hat erst die Nachwelt zur Kenntnis genommen, welche Lücke der frühe Tod Franz Schuberts in der Musikwelt hinterlassen hat. Geboren in eine in bescheidenen Verhältnissen lebende Schulmeisterfamilie im heutigen 9. Bezirk, wurde sein außerordentliches musikalisches Talent schon in frühen Jahren entdeckt. Er wurde in die Wiener Hofmusikkapelle aufgenommen und von Hofkomponist Antonio Salieri unterrichtet.

Er hat uns unsterbliche Werke hinterlassen, das "Ave Maria", die „Tragische“ oder die „Unvollendete“, das „Gloria“ aus der Deutschen Messe, Klavierstücke und über 600 Lieder, um nur einiges aus seinem umfangreichen Oeuvre zu erwähnen. Dennoch stand er Zeit seines Lebens im Schatten von Beethoven, dem großen Star der Wiener Musiksalons.

Treffpunkt: 9., Nußdorfer Straße 54 (vor dem Schubert-Haus)

Sonntag, 18. Juni 2023 14h

Der Schwedenplatz – Zeitreise durch eine urbane Landschaft zwischen Altstadt und Donaukanal

Man spricht vom „McDonalds am Schwedenplatz“, vom „besten Eisgeschäft Wiens am Schwedenplatz“, von der „Abfahrtsstelle des Flughafenbusses am Schwedenplatz“ - alles gefühlsmäßig richtig, postalisch aber falsch! Das und vieles mehr erfahren Sie auf unserem Rundgang zwischen Schwedenbrücke und Saltzorgasse, einem urbanen Raum, der in der kollektiven Wahrnehmung der Wiener einfach der „Schwedenplatz“ ist.

Mit Hilfe von historischem Karten- und Bildmaterial begeben wir uns auf eine spannende Zeitreise. Sie führt uns von den römischen Hafenanlagen, dem mittelalterlichen Salzhandel, den Renaissancebasteien der Stadtmauer und der fundamentalen Umgestaltung während der Ringstraßenära bis zu den verheerenden Kriegszerstörungen im Kampf um Wien 1945. Seelenlose Nachkriegsarchitektur prägt auch heute noch sein Erscheinungsbild. Pläne für eine Neugestaltung sollen nach Bürgerbefragung und Architekturwettbewerb in einem mehrjährigen Prozess umgesetzt werden.

Treffpunkt: 1., Rotenturmstraße 29 (vor McDonalds)

- Anmeldungen bitte an info@viennawalk.com oder telefonisch unter 01/774 89 01
- Die Führungen finden immer ab 5 Personen statt.
- Die Kosten der Führungen betragen € 20,- pro Person.
Bei der Schubertführung haben wir kostenlosen Eintritt ins Schuberthaus (freier Sonntag der Wienmuseen)
- Fragen Sie bei den Führungen nach unserem Sammelpass, damit bekommen Sie die sechste Führung gratis.